

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
= Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie =
Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 73 (1990)

Artikel: Quelques tombes à incinération du Bronze final (Xe siècle av. J.-C.) à
Vidy (Lausanne VD) : Fettuntersuchung

Autor: Rottländer, Rolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Maier, F.B. (1986) Die urnenfelderzeitlichen Brandgräber von Möhlin-Niederburg AG. Grabungsbericht. Mit einem Beitrag von Bruno Kaufmann. ASSPA 69, 105–119.
- Pászthory, K. (1984) Der bronzezeitliche Arm- und Beinschmuck in der Schweiz. PBF X, 3, Munich.
- Pétrequin, P. (1984) Autopsie d'une incinération du Bronze final IIA. La tombe n° 1 de Montot (Haute-Saône). Eléments de pré- et protohistoire européenne. Hommage à Jacques-Pierre Millotte. Annales littéraires de l'Université de Besançon 299, 489–497.
- Paunier, D. et al. (1987) Du nouveau à l'ouest de Lousonna-bilan de trois années de recherches. AS 10, 112–125.

- Ruoff, U. (1974) Zur Frage der Kontinuität zwischen Bronze- und Eisenzeit in der Schweiz. Zurich et Bâle.
- Rychner, V. (1979) L'âge du Bronze final à Auvernier (lac de Neuchâtel, Suisse). Typologie et chronologie des anciennes collections conservées en Suisse. CAR 15–16, Lausanne.
- Rychner, V. (1988) Dendrochronologie du groupe Rhin-Suisse dans la région neuchâteloise. In: Brun, P. et Mordant, M. (dir.), 125–135.
- Voruz, J.-L. (1988) De l'utilité des datages radiocarbones pour l'Age du Bronze à propos des stratigraphies de Saint-Alban et du Gardon. Eléments de protohistoire rhodanienne et alpine 1, 19–28.
- Weidmann, T. (1983) Ein reicher Ringfund der Spätbronzezeit aus Sursee. HA 55/56, 179–192.

Fettuntersuchung

Rolf Rottländer

Probe 1776

FO Lausanne-Vidy 1985, Grab 2

GC 6686 N'6676"F

Cholesterin positiv

Rohfettmenge 2, 56 mg

Die Zersetzung des Fetts ist nicht sehr weit fortgeschritten, wie sich aus den geringen Anteilen an Laurinsäure (C 12) und Myristinsäure (C 14) ergibt. Hauptbestandteil ist Ölsäure (C 18–1). Der Cholesteringehalt zeigt Tierfett an, in dessen Bereich das Fett zu suchen ist. Der geringe Anteil an Stearinsäure (C 18) schliesst den Bereich der Wiederkäuerfette aus.

Es verbleiben drei Fettarten, zwischen denen aufgrund der teilweisen Fettzersetzung schwer zu entscheiden ist:

- 1) Geflügelfett
- 2) Pferdefett
- 3) Schweinefett, und zwar Hausschwein.

Alle diese Fette haben Ölsäure (C 18–1) als Hauptbestandteil über 35%. Der sehr geringe Anteil Linolsäure (C 18–2) favorisiert Geflügelfett, denn er ist bei Pferd und Schwein deutlich höher. Andererseits aber zersetzt sich Linolsäure als Säure mit zwei Doppelbindungen leichter als die übrigen Fettsäuren und darin liegt die eine Schwierigkeit. Weiterhin liegt Palmitoleinsäure (C 16–1) bei Geflügelfett tief (um 5–7%), in der Probe deutlich höher, aber gerade beim Abbau der Ölsäure tritt Palmitoleinsäure auf, die von Natur aus beim Pferd höher als bei Geflügel und Hausschwein liegt. Es ist also zwischen diesen drei Fetten nicht mit Sicherheit zu entscheiden, jedoch liegt die relativ höhere Wahrscheinlichkeit bei einem Geflügelfett.

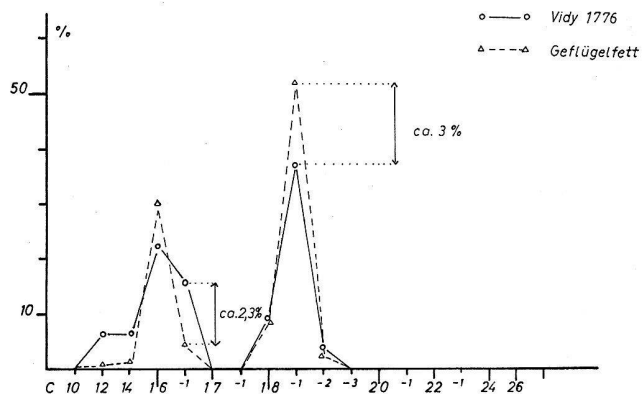


Abb. 1. Analyseprobe Vidy 1776 und rezentos Geflügelfett: Vergleich der Ölsäuren und ihrer Mengenanteile.

Wir haben noch den Extraktionsrückstand untersucht, ohne allerdings in die Tiefe zu gehen. Nach mikroskopischem Befund besteht der Rückstand, ca. 97% der Gesamtmenge von 13,1 g, aus einem recht reinen Quarzsand: Es sind sechsseitige Prismen zu sehen, die das polarisierte Licht drehen. Sie ritzen Glas, sind also härter als 6 nach der Mohs'schen Skala. Feldspat würde das auch tun, doch er kristallisiert anders (ist auch oft rötlich gefärbt). Der Sand löst sich ohne Rückstand in Flusssäure glatt auf.

Rolf Rottländer
Institut für Urgeschichte
Archäochemisches Labor
Universität Tübingen